

KZ überlebt Porträts von Stefan Hanke

Knapp 70 großformatige Fotografien von Überlebenden, die während des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern inhaftiert waren, prägen die Sonderausstellung „KZ überlebt. Porträts von Stefan Hanke“. Sie ist vom 15. Juli 2016 bis zum 6. Januar 2017 im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu sehen.

Seit Jahren sucht der Regensburger Fotograf Stefan Hanke ehemalige KZ-Häftlinge auf, die er in ausdrucksstarken Aufnahmen porträtiert. Trotz der zeitlich bereits lange zurückliegenden Verfolgung durch die Nationalsozialisten und trotz ihres hohen Alters ist es ihm gelungen, Überlebende mit sehr unterschiedlichen Verfolgungsbioografien abzulichten.

Die zweisprachig (Deutsch/Englisch) angelegte Ausstellung konzentriert sich auf die einzelnen Menschen. Anhand von Zitaten, Bilderläuterungen und der Dokumentation der Verfolgungsorte erfahren die Besucherinnen und Besucher mehr über deren Lebenswege. Wiederkehrende oder kontrastierende Motive und berührende wie überraschende Äußerungen der Porträtierten eröffnen aufschlussreiche Sicht- und Sinnbezüge. Somit lädt die Ausstellung zu einer Annäherung an das Geschehene durch die Auseinandersetzung mit den (Über-)Lebensgeschichten ehemaliger NS-Verfolgter ein und leistet einen eindrucksvollen Beitrag zur Würdigung der Opfer der NS-Verbrechen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 15. Juli 2016, um 18.30 Uhr in Anwesenheit von Stefan Hanke eröffnet. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Die Ausstellung

Von 2004 bis 2014 suchte der Regensburger Fotograf Stefan Hanke in sieben europäischen Ländern Überlebende von nationalsozialistischen Konzentrationslagern auf, darunter auch bekannte Persönlichkeiten wie Esther Bejerano, Max Mannheimer oder Arno Lustiger. Er porträtierte sie in ihrem Lebensumfeld oder an historischen Orten ihres Leids. Die Bildkomposition und der Aufnahmeort reflektieren die Geschichte der Protagonisten, deren Leidensweg mit der Befreiung nicht unbedingt zu Ende war. Denn jeder von ihnen ging einen individuellen Weg der Verarbeitung dieser schrecklichen Erlebnisse. Viele schwiegen ein Leben lang über ihr Schicksal oder sprachen erst im hohen Alter über die erlittenen Verletzungen.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände

Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-56 66
Fax: 09 11 / 2 31-84 10
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Hankes Porträts sind Interpretationen seiner sehr persönlichen Begegnungen mit den Überlebenden mit den Mitteln der künstlerischen Fotografie. 68 der insgesamt über 120 angefertigten Porträts sind in der Ausstellung im Dokumentationszentrum zu sehen. Das Porträt, das jeweils beigefügte Zitat und die Biographie des Überlebenden sowie die Bildlegende mit zusätzlichen Informationen zum Entstehen des Bildes ergeben einen Erzählkreis. Die ausführlichen Lebensgeschichten der Protagonisten sind im begleitenden Bildband nachzulesen, der auch in der Ausstellung selbst zugänglich ist.

Die Präsentation der Sonderausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände erfolgt in Kooperation mit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten. Porträts der Ausstellung „KZ überlebt“ waren bisher in unterschiedlicher Zusammenstellung an diversen Ausstellungsorten in Deutschland sowie in der Gedenkstätte Theresienstadt in Tschechien zu sehen. Für das Jahr 2017 ist eine Ausstellung im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau geplant.

Die Ausstellungshalle

Die einprägsamen Fotografien von Stefan Hanke stehen in ihrer Schlichtheit im klaren Kontrast zum Ausstellungsort Kongresshalle, die als eines der größten Baurelikte des Nationalsozialismus zum einen für dessen größenwahnsinnige Planungen, zum anderen aber auch für dessen Scheitern steht. Der Blick auf einzelne Überlebende und deren Lebensgeschichte, auf das Individuum, setzt ein deutliches Zeichen gegen die bei den Reichsparteitagen vorherrschende kollektive Massenbegeisterung.

Das nationalsozialistische Lagersystem im besetzten Europa 1933-1945

Von 1933 an errichtete der nationalsozialistische Staat ein stetig wachsendes System von Konzentrationslagern (KZ), welches nach dem Muster des KZ Dachau schließlich auf nahezu mehr als 20 Haupt- und tausende Außenlager im besetzten Europa anwuchs. Ein Teil der Morde an den europäischen Juden sowie an den Sinti und Roma fand in eigens zu diesem Zweck errichteten Vernichtungslagern in Osteuropa statt. An Hinrichtungsstätten in den KZ tötete die SS sowjetische Kriegsgefangene und Menschen vieler anderer Opfergruppen.

In den Konzentrationslagern herrschte absolute Rechtlosigkeit: Die Haft war unbegrenzt und es gab kein gerichtliches Verfahren. Man nahm den Inhaftierten ihre Namen und reduzierte sie auf eine Häftlingsnummer. Die Frauen, Männer und Kinder in den KZ waren willkürlich der Gewalt durch die Lager-SS ausgesetzt – bis hin zur „Vernichtung durch Arbeit“ und zum industriell durchgeführten Massenmord.



Waren anfangs vor allem deutsche politische Gegner des Nationalsozialismus gefangen, kamen später immer weitere Gruppen hinzu: Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, sozial Ausgegrenzte und – schließlich die mit Abstand größte Gruppe – Menschen aus den von den Deutschen besetzten Ländern Europas. Erst die Befreiung der KZ 1944/45 bedeutete für die Gefangenen die Chance auf eine Rückkehr ins Leben.

Kurzvita von Stefan Hanke

- 1961 Geboren in Regensburg
- 1983 Abschluss an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie, München
- 1987 Bayerischer Fotopreis der Danner Stiftung, München
- 1988 Bildband *Menschen einer deutschen Stadt*, Greno Verlag, Nördlingen
- 1988 Kodak Fotobuchpreis für *Menschen einer deutschen Stadt*
- 1992 Bildband *Standbilder – Portraits aus der Oberpfalz*, Friedrich Pustet Verlag, Regensburg
- 2001 Bildband *Kathedrale im Licht*, Friedrich Pustet Verlag, Regensburg
- 2004 Kulturförderpreis der Stadt Regensburg
- 2013 Kulturpreis des Landkreises Regensburg
- 2016 Bildband *KZ überlebt. Porträts von Stefan Hanke*, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern

Stationen der Ausstellung „KZ überlebt“

- 2013 Präsentation in der Gemeinschaftsausstellung „Kunst in der Katastrophe“ im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags, Berlin
- 2015 Kunstmuseum Solingen
- 2015 Bayerischer Landtag, München
- 2016 Gedenkstätte Theresienstadt/Terezín, Tschechien
- 2016 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg
- 2017 Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V.
- 2017 Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau, Polen

Fotos, Ausstellungskonzept, Auswahl der Zitate und Bildlegenden

Stefan Hanke (Stefan Hanke Fotografie, Sinzing)

Ausstellungsorganisation

Hanne Leßau, Dr. Alexander Schmidt, Florian Dierl
(Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände)

Ausstellungsarchitektur

Christian Koch, Alexander Kubatzky (kochbüro Nürnberg)



14.07.2016



Seite 4 von 6

BEGLEITPROGRAMM

Eröffnung

mit einführenden Worten zur Ausstellung des Fotografen Stefan Hanke
Fr, 15.07.2016, 18.30 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

So, 07.08., 04.09., 09.10., 06.11. und 04.12.2016, 15 Uhr
Gebühr: 3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Ausstellungsführung mit Stefan Hanke

So, 24.07.2016, 11 Uhr
Sa, 19.11. und 10.12.2016, 11 Uhr
Gebühr: 3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt
Anmeldung per E-Mail an dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de

„Zeichnen gegen das Vergessen“

Filmvorführung und Diskussion (A/D 2014, 67 Min.)
in Anwesenheit des Künstlers Manfred Bockelmann und des Produzenten David Kunac
Do, 15.09.2016, 18 Uhr

Frühes Reden über den Holocaust:

Berichte von Überlebenden aus den ersten Nachkriegsjahren

Lesung und Gespräch mit Schauspielern des Staatstheaters Nürnberg,
Holocaustforscherin Dr. Susanne Urban und Hanne Leßau,
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Do, 13.10.2016, 18.30 Uhr

Die Organisation der Migration und die Suche nach Vermissten –

Alliierte Unterstützung für Displaced Persons nach 1945

Vortrag von Dr. Henning Borggräfe, International Tracing Service
Do, 08.12.2016, 18.30 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen, soweit nicht anders vermerkt, ist frei.



BILDUNGSANGEBOT

Schulklassen und Erwachsenengruppen können das Bildungsangebot zur Ausstellung für einen gewünschten Zeitpunkt separat buchen:

Moderiertes Programm: „Das System des Terrors“

Welche Bedeutung haben die Aussagen von Zeitzeugen? Was ist ihre Geschichte? Was erfahren wir von Überlebenden über das System der Konzentrationslager? Diesen Fragen spüren die Jugendlichen nach, wenn sie in der Fotoausstellung Biografien erforschen und sich Quellenmaterial selbstständig erschließen. Anhand der gesammelten Informationen und gewonnenen Eindrücke eröffnet sich die Dimension der Verfolgung, Vernichtung und Willkür innerhalb des NS-Regimes. Abschließend wird die grundlegende Bedeutung des „sich Erinnerns“ für die Opfer und die Gestaltung der Gegenwart diskutiert.

Zielgruppe: 9. bis 12. Klasse aller Schularten, Auszubildende, Studierende

Dauer: 120 Minuten

Kooperationspartner: Geschichte Für Alle e.V.

Kosten: 40 Euro

Die Buchung des Programms muss mindestens 14 Tage im Voraus beim Dokumentationszentrum unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 erfolgen.

Rundgang durch die Ausstellung: „KZ überlebt“

Während viele „Volksgenossen“ beispielsweise auf den Reichsparteitagen Adolf Hitler bejubelten, entspann sich zuerst in Deutschland und später über weite Teile Europas ein dichtes Netz von Konzentrationslagern, die Stätten brutalster Willkür waren. Mit der Fotoausstellung „KZ überlebt“ wirft Fotograf Stefan Hanke durch die Augen Überlebender nicht nur einen Blick zurück auf das System der Konzentrationslager, sondern gibt ihnen durch seine Porträts ebenso den Raum, ihre Geschichte über das Ende des Krieges hinaus zu erzählen. Der Rundgang rückt einige dieser Lebensgeschichten in den Mittelpunkt und arbeitet Einzelschicksale heraus.

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: 60 Minuten

Kooperationspartner: Geschichte Für Alle e.V.

Kosten: 60 Euro



INFORMATIONEN KOMPAKT

Eine Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Kooperation mit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten.

Laufzeit

16. Juli 2016 bis 6. Januar 2017

Eintritt

Der Besuch der Sonderausstellung ist im Eintritt des Dokumentationszentrums von 5 Euro, 3 Euro ermäßigt, enthalten.

Bildband

Zur Ausstellung ist im Hatje Cantz Verlag ein Bildband (263 Seiten, 123 Abbildungen) zum Preis von 39,80 Euro erschienen. Er ist auch an der Kasse des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände erhältlich.

Kontakt

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-56 66
Fax: 09 11 / 2 31-84 10
E-Mail: dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de
www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Dokumentationszentrums

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Anfahrt

Straßenbahnlinien 6, 9: Haltestelle Doku-Zentrum
Buslinien 36, 55, 65: Haltestelle Doku-Zentrum
S-Bahnlinie 2: Haltestelle Dutzendteich
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zur Verfügung.

Hinweise an die Medien

Im Pressebereich unsere Website finden Sie die Presseinformation, den Ausstellungsflyer sowie Fotoaufnahmen der Ausstellung zum Download: <http://museen.nuernberg.de/dokuzentrum/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

